

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“

Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Marienwerder

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Marienwerder** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils Marienwerder

Die Grundschule liegt im Stadtteil Marienwerder und befindet sich im nordwestlichen Randgebiet von Hannover. Marienwerder gehört als kleinster Stadtteil zum Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken. Die Ortschaften Havelse, Seelze und Letter umrahmen den Stadtteil westlich, südlich und östlich der Stadtgrenzen. Im Norden begrenzen das Autobahnkreuz Hannover Herrenhausen und die Bundesstrasse 6 den Stadtteil Richtung Stöcken. In der Umgebung dieses Verkehrsknotenpunktes befinden sich Industriestandorte der Firmen Johnson Controls (ehemals Varta), Continental und VW.

Das Wohngebiet ist im Norden, Osten und Süden vom parkähnlichen Klosterforst umschlossen und gliedert sich in drei Wohnungsbauabschnitte:

- das aufgrund der Straßennamen so genannte „Künstlerviertel“, welches sich durch eine besondere Bauweise auszeichnet, von 2 Meter hohen Mauern umgeben ist und unter Denkmalschutz steht. Die Bewohnerstruktur ist sehr homogen.
- die Wohnsiedlung der 70er und 80er Jahre, die direkt an ein Hochhaus anschließt und Wohnraum vor allem für einkommensschwache Familien - häufig auch mit Migrationshintergrund - bietet.

- die von Grün umgebene Wohnanlage „Alter Gutshof“, die Anfang der 90er U-förmig um einen gemeinsamen Innenhof angelegt wurde und Wohnraum für alle Einkommensgruppen bietet. Hier finden sich gute Bedingungen für Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Herkunftsfamilien, zusammen und miteinander in Kontakt zu kommen.

Auf der Grenze zu Garbsen gibt es ein kleines Einkaufszentrum mit Supermarkt, Bäcker, Friseur und Imbiss. Ein Kindergarten mit einer kleinen Hortgruppe liegt direkt daneben.

Der Stadtteil ist durch die Stadtbahnen 4 und 5 und durch Buslinien an das öffentliche Personennahverkehrsnetz angeschlossen.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Marienwerder

- Der Anteil der 6- bis 9- Jährigen an der Bevölkerung Marienwerders beträgt 3,3 % und liegt damit etwa im gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,2 %.
- 55,5 % der Kinder von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 42,3 %.
- 23,1 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Dieser Anteil liegt etwas unter dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7 %.
- 59,6 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Marienwerder erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Dieser Anteil liegt über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,6 %.

(siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen, die sich mit ihren Angeboten an die Zielgruppe der Grundschul Kinder wenden:

- eine Kindertagesstätte mit einer kleinen Hortgruppe in freier Trägerschaft
- den städtischen Kleinen Jugendtreff Marienwerder
- den Sportverein Marienwerder von 1965 e. V.

2.2 Beschreibung der Schule

• Schulprofil

Die Grundschule Marienwerder versteht sich als Lern- und Lebensort für alle sie besuchenden Kinder, in dem alle Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Voraussetzungen lernen, sich entwickeln und wohl fühlen sollen.

Mit dem Ziel, die Kinder in der Entwicklung ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen zu fördern und sie für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken, ist es erklärter Anspruch der Schule, das Schulleben, den Unterricht und unterrichtsergänzende Angebote so zu organisieren und zu gestalten, dass allen Schülerinnen und Schülern Erfolge ermöglicht werden. Offene Unterrichtsformen wie „Werkstattlernen“, fächerübergreifender und handlungsorientierter Unterricht oder jahrgangsübergreifendes Lernen sowie Bewegung als fester Bestandteil des Unterrichts sollen hierbei das individuelle Lernen erleichtern. Aufgrund der guten Abstimmung der verschiedenen Unterrichtsformen für die jeweiligen Klassenstufen und der Kooperation mit sonderpädagogisch geschulten Lehrkräften können Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Förderbedarfen gut ins Schulleben integriert werden.

Die pädagogischen Schwerpunkte zu Themenbereichen wie zum „Fördern und Fordern“, zur Medienerziehung, zur Gewaltprävention etc., sind konzeptionell hinterlegt und werden stetig weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Gegenseitige Wertschätzung sowie eine auf Offenheit und Vertrauen basierende Dialogbereitschaft sind gelebte Schulkultur. In diesem Sinne ist es für die Schule selbstverständlich, dass Kinder und ihre Eltern bei allen sie betreffenden Fragestellungen einbezogen und beteiligt werden.

Mit dem Schuljahr 2007/2008 hat die Schule begonnen, ein eigenes selbstorganisiertes und -finanziertes Nachmittagsangebot aufzubauen, das durch das Angebot von drei Tagespflegegruppen nach dem Tagespflegeausbaugesetz ergänzt wurde. Wichtigstes Motiv für diese Initiative, getragen und unterstützt durch ein motiviertes Schulkollegium, eine engagierte Elternschaft, den Förderverein der Schule und den Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken, war die unzureichende Betreuungssituation für die Zielgruppe der Grundschul Kinder im Stadtteil.

Nach kurzer Anlaufzeit konnte ein warmes Mittagessen für die Kinder der Schule bereitgestellt und von montags bis donnerstags eine Vielzahl abwechslungsreicher Nachmittagsangebote aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Handwerk, Literatur, neue Medien, und Natur organisiert werden.

Neben der pädagogisch-inhaltlichen Bedeutung, die eine gute Ganztagschule für die Kinder haben kann, dem pädagogischen Profil der Schule sowie den positiven Erfahrungen aus der Zeit selbst organisierter Nachmittagsangebote möchte die Schule mit ihrer Entscheidung für die Ganztagschule Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützen und einen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Die GS Marienwerder ist im 1. Jahrgang 2-zügig und in den Jahrgängen 2 - 4 einzügig, und wird im Schuljahr 2012/2013 von insgesamt 111 Schülerinnen und Schülern besucht.

Etwa 30 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus der benachbarten Stadt Garbsen/ OT Havelse.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 50 %.

- **Personelle Situation**

An der Grundschule Marienwerder sind 9 Lehrkräfte, 3 pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Schulverwaltungskraft und eine Schulhauswartin beschäftigt.

Darüber hinaus sind in der Schule 2 Personen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (umgspr: 1€-Jobs) und 3 Personen im Rahmen von Bürgerarbeit beschäftigt.

- **Raumsituation**

Das Schulgebäude gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teile. Der Eingangsbereich des zweigeschossigen Haupthauses wird durch eine große Pausenhalle bestimmt, die auch als Aula genutzt wird. Gleich hinter der Bühne befindet sich der Musikraum. Ebenfalls im Haupthaus befinden sich die 6 großen allgemeinen Unterrichtsräume der Schule, 2 multifunktional nutzbare Gruppenräume, 1 Computerraum, 1 Schülerbücherei, das Lehrerzimmer und die Verwaltungsräume sowie 1 Lehrmittelraum, der so umgestaltet wurde, dass darin auch ein Arbeitsplatz für eine Schulsozialarbeiterstelle (Bildungs- und Teilhabe-Paket) und ein Arbeitsplatz für die Ganztagschulkoordination eingerichtet werden konnten. In einem nicht genutzten Gebäudeteil des Haupthauses soll perspektivisch der Jugendtreff Marienwerder, eine Einrichtung des städtischen Bereichs Kinder- und Jugendarbeit, untergebracht werden.

Im Innenhof des Gebäudes sind zwei kleine Schulgärten entstanden, die von der Schulgarten AG bepflanzt und bearbeitet werden.

Hinter dem Haupthaus gelegen befinden sich die Sporthalle mit Nebenräumen, 1 Betreuungsraum und 1 Werkraum.

Ein weiteres Nebengebäude auf dem Schulgebäude ist als Vereinsheim an den Sportverein Marienwerder von 1965 e. V. vermietet.

Der Schulhof unterteilt sich in verschiedene Areale. Zwischen dem östlichen Teil des Schulgebäudes und der Sporthalle, an deren Außenseite sich eine Kletterwand und eine „Spiel-Ausgabe“ befinden, wurde im Rahmen der ökologischen Umgestaltung des Schulhofes ein großes Klettergerüst aufgebaut. Dort befindet sich auch eine Outdoor-Schachanlage, die bei den Kindern sehr beliebt ist. Zwischen Schulgebäude und Sporthalle im westlichen Bereich liegt der asphaltierte Teil des Schulhofes. Darauf befinden sich Markierungen für Verkehrserziehung und Spiele sowie auch zwei Basketballkörbe. Die Randbereiche sind in einer Breite von ca. 5 m von Buschwerk umgeben. Sitzgelegenheiten und Spielgeräte laden zur Benutzung ein. Eine gepflasterte Fläche vor dem Vereinsheim wird von den Kindern zum Fußballspielen genutzt.

Die Schule liegt am Rande eines Landschaftsschutzgebietes, das zu naturnahen Erkundungen und Exkursionen einlädt.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Durch ihr Engagement ist die Schule sowohl im Stadtteil wie auch im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken in vielerlei Hinsicht gut vernetzt. Sie arbeitet mit den meisten Institutionen und Einrichtungen in ihrem Einzugsbereich eng zusammen und führt mit ihnen gemeinsame Projekte durch. Beispielhaft seien hier die AWO-Kindertagesstätte, das Bibelzentrum und die Klosterkirche Marienwerder, das Schulgarten- und Schulbiologiezentrum/Freiluftschule Burg, die Stadtbibliothek und die Polizei Garbsen genannt. Darüber hinaus kooperiert die Grundschule Marienwerder eng mit einer Förder-Schullehrkraft der Wilhelm-Schade-Schule, die die Schule darin unterstützt, frühzeitig vorhandene Defizite bei Kindern zu erkennen und ihnen durch gezielte Fördermaßnahmen zu helfen.

Mit Einrichtungen der Jugendhilfe im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken oder der Stadt Garbsen arbeitet die Schule anlassbezogen zusammen.

Die Schule ist aktives Mitglied im Schulverbund Herrenhausen-Stöcken sowie im Gesprächskreis Marienwerder und arbeitet schon seit vielen Jahren am „Regionalen Integrationskonzept Nordwest“ (RIK) mit.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 wurden befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im November 2011 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Befragung wurde im Fachbereich Schule, Bibliothek, Museen und Kulturbüro der Stadtverwaltung Hannover vorgenommen (siehe Anlage 1c).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung haben 65 von insgesamt 77 Kindern der Klassenstufen 1 bis 3 teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von 84,42 %, davon betrug der Anteil der Mädchen 50,8 % und der der Jungen 49,2%.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu vier mögliche Nennungen die ersten sieben Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Schwimmen	16,43	7,44	8,93
2	Bewegung/Sport	14,87	5,55	9,32
3	Computer	13,43	4,44	8,99
4	Basteln/Werken/Kunst	8,32	5,22	3,11
4	Experimentieren/Forschen	7,99	2,77	5,22
6	Spielen	7,21	2,77	4,44
7	Musik	6,22	3,77	2,44

3.2 Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 bis 3 wurden im November 2011 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen waren, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zu dem Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d).

Die Auswertung der Befragung wurde im Fachbereich Schule, Bibliothek, Museen und Kulturbüro der Stadtverwaltung Hannover vorgenommen (siehe Anlage 1e).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 75 Kindern (davon 52,0 % Eltern von Mädchen und 48,00 % Eltern von Jungen). Von zukünftig ca. 111 Kindern der Klassen 1 bis 4 entspricht dies einem Anteil von knapp 86,5 %.

Von diesen bekundeten insgesamt 81,3 % der Eltern (absolut 61) Interesse an den Nachmittagsangeboten für ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es bezogen auf die Anzahl der Nennungen absolut und prozentual folgende Rückmeldungen

1 Tag	5	8,2 %	Montag	45	19,2 %
2 Tage	10	16,4 %	Dienstag	50	20,8 %
3 Tage	9	14,8 %	Mittwoch	53	22,1 %
4 Tage	4	6,6 %	Donnerstag	50	20,8 %
5 Tage	35	57,4 %	Freitag	41	17,1 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und / oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 07:00 – 08:00 Uhr	7	11,5 %
Spätdienst 16:00 – 17:00 Uhr	13	21,3 %

Von den 75 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 48 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 78,7 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern in absoluten Zahlen folgende Wünsche:

Osterferien	14
Sommerferien	24
Herbstferien	18
Weihnachtsferien	9

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	13,8	7,1	6,7
2	Schwimmen	13,1	7,1	6,0
3	Computer/Neue Medien	10,4	4,5	6,0
4	Musik	10,1	6,0	4,1
5	Basteln/Werken/Kunst	8,6	4,1	4,5
6	Tanz	8,2	7,1	1,1
7	Experimentieren/Forschen	7,8	2,8	5,2

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

In den letzten Jahren ist die Zahl der Schulkinder, die Probleme in den Bereichen des Lernens, der Sprache und des Verhaltens haben, an der Grundschule Marienwerder kontinuierlich gestiegen. Um den sich daraus ergebenden Anforderungen gerecht zu werden und möglichst jedes Kind bezüglich seiner individuellen Lern- und Lebensbedingungen zu erreichen, hat sich die Schule nicht nur bezüglich des unterrichtlichen Angebotes differenziert aufgestellt, sondern sich in den zurückliegenden Jahren auch im Rahmen eines eigenen selbstorganisierten Nachmittagsangebotes engagiert und damit unterrichtsergänzende Lernfelder für die Kinder eröffnet.

Die folgende pädagogische Schwerpunktsetzung wurde mit der Schulleitung erörtert und resultiert aus den insgesamt 5-jährigen Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Nachmittagsangebot der Schule und den unter Punkt 2.2 in der Beschreibung des Schulprofils skizzierten erzieherischen Absichten.

Zu vielen der unten genannten Bereiche gibt es gute Anknüpfungspunkte zum schulischen Unterrichtsband.

- **Soziales Lernen**

Die vielfältigen Aspekte, die den Oberbegriffen des „Sozialen Lernens“ und der „Persönlichkeitsstärkung“ zuzuordnen sind, sollen sich wie ein roter Faden durchgängig in den Nachmittagsangeboten der offenen Ganztagschule wiederfinden.

Die Nachmittagsangebote der Schule sollen zwar dem kindlichen Lern- und Leistungswillen entgegenkommen und entsprechende Anforderungen beinhalten, im Vordergrund sollen bei den Ganztagsangeboten jedoch das gemeinsame Tun und das Erlebnis mit Anderen stehen. Das gemeinsame Spielen und Lernen in möglichst leistungsheterogenen und jahrgangsübergreifenden Gruppen soll zur Förderung der Sozialkompetenz, des Einfühlungsvermögens und zur Toleranz der Kinder untereinander beitragen.

Die Nachmittagsangebote sollen dem Abbau von negativen Gefühlen wie Aggressionen, Frustration und Stress dienen und den Kindern einen möglichst positiven Erfahrungsraum bieten, in dem sie sich in ihrer Lebendigkeit erproben, Begeisterungsfähigkeit, Zuversicht und Lebensmut entwickeln und soziale Verhaltensweisen wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit lernen.

- **Sport und Bewegung**

In einer Zeit, in der Bewegungsarmut als gesellschaftliches Problem erkannt ist, sollen den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten werden, positive Erfahrungen im Zusammenhang mit körperlicher Aktivität zu sammeln und sie nachhaltig für lebenslanges Sporttreiben zu begeistern.

Kinder, die ihr Talent und Interesse für eine Sportart entdecken, sollen ermutigt werden, sich in entsprechenden Angeboten nahe liegender Sportvereine weiter zu entwickeln.

Im Rahmen sportlicher und bewegungsorientierter Angebote erfahren und lernen Kinder die Sinnhaftigkeit von Regeln und üben sich in der Abstimmung miteinander. In diesem Sinne sind Sport- und Bewegungsangebote immer auch ein Lernfeld für die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Die Sportangebote an der Schule sollen den Kindern Spaß und Freude machen und im Rahmen der Nachmittagsangebote leistungsheterogen zusammengesetzt sein. Die Angebote sollen inhaltlich so aufgestellt sein, dass sie auch die Kinder ansprechen, die sonst eher weniger für klassisch-leistungsorientierte Sportangebote zu begeistern sind. Positive Erfahrungen mit der körperlichen Beweglichkeit und ein damit „wachsendes“ Bewusstsein für sich und die Umgebung tragen darüber hinaus zu einer besseren Risikoeinschätzung in Alltagssituationen und zur Unfallvermeidung bei.

Im Rahmen bewegungsorientierter Angebote sollen ausdrücklich auch die vielfältigen Möglichkeiten des Außengeländes mit eingezogen werden.

- **Gesunde Ernährung**

Ergänzend zur Bewegungsförderung spielt das Thema „Gesunde Ernährung“ im Rahmen der Gesundheitserziehung eine große Rolle.

Vor dem Hintergrund, dass viele Kinder frische Zutaten nicht kennen und die ritualisierten Formen der gemeinsamen Mahlzeit im Familienverbund immer weniger üblich sind, soll ergänzend zu den schulischen Aktivitäten und Angeboten des schulischen Vormittags die Koch-AG als Angebot des Nachmittags fortgeführt werden. Hier sollen Kinder an das Kochen von einfachen, kostengünstigen und gesunden Mahlzeiten herangeführt werden und das gemeinsame Essen auch als Möglichkeit der sozialen Begegnung kennen und schätzen lernen.

- **Kulturelle Bildung**

Kindern soll in diesem Rahmen die Möglichkeit gegeben werden, sich in ihren musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten auszuprobieren, diese zu entdecken und zu entfalten.

Sie sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus oder die Lust am kreativen Umgang mit den unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgegriffen und gefördert werden.

- **Förder- und Forderangebote**

In Ergänzung zu den bestehenden Förder- und Forderangeboten der Grundschule Marienwerder am Vormittag sollen auch am Nachmittag Angebotsformate vorgehalten werden, die schulische Förderbedarfe aufgreifen, und die Kinder zum Experimentieren und Forschen anregen.

Den Kindern soll Gelegenheit gegeben werden, entsprechend ihrem Biorhythmus ihre Hausaufgaben mit einem Erfolgsgefühl zu erledigen. Bestimmte Angebotsformate sollen ihnen Spaß und Freude am Lesen, am Sprechen oder am kooperativen Lösen von Aufgaben und Problemen vermitteln.

Da den unterschiedlichen Förderbedarfen weitestgehend im Rahmen schulischer Möglichkeiten entsprochen wird, sollen die Angebote so gestaltet sein, dass sie grundsätzlich allen Kindern offen stehen und kein Kind ausgegrenzt wird bzw. sich ausgegrenzt fühlt. Ein Klima der Wertschätzung, geprägt durch Spaß und Freude an der Sache und in der Gruppe, soll auch diese Angebotsformate auszeichnen.

Das bestehende Nachmittagsangebot der „Förder-AG Englisch“ für Kinder der 4. Klasse sollte fortgesetzt werden, und Angebote aus den Bereichen Technik und Natur, die Kinder zum Forschen und Experimentieren anregen, sollten in den Angebotskanon aufgenommen werden.

Schule erachtet es als sehr wichtig, dass für die Gruppen der Lernanfängerinnen und Lernanfänger feste Bezugsgruppen eingerichtet werden. Aufgrund fehlender Hortplätze im Stadtteil ist hier mit einer großen Nachfrage bei den Anmeldungen für das Ganztagsangebot zu rechnen.

Es ist Anspruch der Schule, nach Möglichkeit auch den Kindern der Tagesgruppen sowie den integrativ beschulten Kindern die Teilnahme an den Ganztagsangeboten zu ermöglichen.

Damit die Ganztagskinder Orientierung im Nachmittagsbereich erfahren und mit Freude ihre Ganztagsgruppen besuchen, sind die Strukturen und Angebote den Fähigkeiten und der Belastbarkeit der Kinder anzupassen.

Durch die Unterstützung der Stadt und die eines der Schule zur Seite gestellten Kooperationspartners sieht die Schule gute Chancen, diesen Anspruch zu realisieren.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Anfang Dezember 2011 wurden im Rahmen eines Treffens der AG Kinder und Jugend des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken verschiedene Akteure/Akteurinnen dazu befragt, welche Handlungsfelder bei der Gestaltung von Nachmittagsangeboten an der Grundschule Marienwerder aus ihrer Sicht besondere Berücksichtigung finden sollten.

Darüber hinaus hat sich die Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken mit dem Thema beschäftigt. Darin sind alle kommunal geförderten Kinder- und Jugendeinrichtungen des Stadtbezirks vertreten.

Weil viele Kinder aus der Stadt Garbsen kommen, wurde auch Kontakt mit dem dortigen Allgemeinen Sozialen Dienst aufgenommen.

Aus diesen Gesprächen lassen sich folgende Kernaussagen zusammenfassen:

- Kinder aus Marienwerder benötigen ganz allgemein Unterstützung in allen schulischen Belangen.

- Aufgrund des Nachzugs von Familienmitgliedern aus den ehemaligen GUS-Staaten und Polen kommen immer wieder Kinder ohne Deutschkenntnisse nach Marienwerder. Ein Ausbau der Sprachförderung im Sinne von Deutsch als Zweitsprache ist dringend erforderlich.
- Das Tagespflegeprojekt der Stadt Garbsen sowie das Regionale Integrationskonzept sollten beibehalten werden.
- Für Sport- und Bewegungsangebote am Nachmittag sollte die Kooperation mit dem Sportverein Marienwerder ausgebaut werden.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die nachfolgende Bewertung wurde mit der Schulleitung vorgenommen:

- Die Beteiligungsquote an der Kinderbefragung ist mit 84,4 % hinsichtlich der geäußerten Angebotswünsche als aussagekräftig zu bewerten.
- Die Beteiligungsquote an der Elternbefragung ist mit 78,1 % sehr hoch ausgefallen und bietet eine entsprechend gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Ganztagsschulangebote am Nachmittag.

Sie gibt einen Hinweis darauf, dass mit einer vergleichsweise hohen Inanspruchnahme der Ganztagsschulangebote zu rechnen ist. Es ist davon auszugehen, dass durchschnittlich ca. 50 Kinder pro Tag die Ganztagsangebote wahrnehmen werden. Diese Einschätzung wird, unter Hinweis auf die mangelnde Betreuungssituation im Stadtteil und aufgrund bereits mündlich geäußelter Interessenbekundungen der Eltern, insbesondere auch von der Schulleitung als sehr realistisch angesehen.

- Mit einem Anteil von 57,4 % ist der Elternwunsch bezüglich eines 5-Tageangebotes vergleichsweise hoch ausgefallen. Dies lässt darauf schließen, dass ein großer Teil der Eltern seine Kinder auch unter Betreuungsgesichtspunkten für das Ganztagsangebot anmelden wird. Bei der Gestaltung der Mittagsbetreuung und der AG-Angebote am Nachmittag sollen insbesondere für Lernanfängerinnen und Lernanfänger Angebote in festen Bezugsgruppen vorgehalten werden.
- Der Bedarf an Früh- und Spätdienst sowie Ferienbetreuung wurde ermittelt und muss bei der weiteren Planung berücksichtigt werden.
- Ebenso wird von einer sehr großen Mehrheit der Eltern ein Mittagstisch für wichtig erachtet.
- Hinsichtlich der pädagogischen Handlungsfelder liegen die Aussagen von Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil und die der Schule dicht beieinander und bilden eine gute Grundlage für die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des Angebotsrahmens. Dies betrifft insbesondere auch die pädagogischen Handlungsfelder Sport und Bewegung sowie die individuelle Förderung und Unterstützung der Kinder, die in den unterschiedlichen Angebotsformaten Berücksichtigung finden sollten.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1. Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Marienwerder folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 – 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8- 13 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Ab 13 Uhr	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote
Bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

Als Grundlage für die Planungen soll von täglich ca. 100 Kindern ausgegangen werden, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags wird dabei mit einer geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen sein. Hier sind die tatsächlichen Anmeldezahlen abzuwarten.

Es wird ein kostenpflichtiges, warmes Mittagessen angeboten. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Lebensmittel verzehren.

Die Betreuung der Hausaufgaben mit einer individuellen Förderung der Kinder ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, bei den Hausaufgaben und beim Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen die pädagogische Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt. Der tatsächliche Bedarf wird ermittelt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt.

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und an den Fachbereich Jugend und Familie zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Aufgrund der Bedarfsermittlungen bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Soziales Lernen**

Den Kindern soll mit den Ganztagsschulangeboten am Nachmittag ein den schulischen Vormittag ergänzender Erfahrungsraum geboten werden, der ihnen Anreize und Herausforderungen bietet, an denen sie wachsen können, der ihnen Mut macht, sich auszuprobieren, ihre Kreativität auf unterschiedlichen Ebenen anspricht, und der sie in ihrem Prozess der Persönlichkeitsentwicklung sowie bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen unterstützt und stärkt.

In einem die individuellen Voraussetzungen der Kinder respektierenden Spiel- und Lernklima soll den Kindern ein breit gefächertes Angebot aus den Bereichen musisch-kultureller Bildung, Sport und Bewegung, Handwerk, Forschen, Experimentieren und Natur erleben angeboten werden.

- **Sport und Bewegung**

Die Sport- und Bewegungsangebote an der Grundschule Marienwerder sollen die unterrichtlichen Angebote der Schule ergänzen und möglichst leistungsheterogen ausgerichtet sein. Grundsätzlich sollen sie auch Kinder mit

psychomotorischen Einschränkungen und/oder solchen mit Übergewicht einladen.

Der Spaß und die Freude an der Bewegung sowie das Erlebnis in der Gruppe sollen bei den bewegungsorientierten Angebotsformaten, wie Ball- und Mannschaftsspielen oder auch dem perspektivisch fortzuführenden Zirkusangebot eine verbindende Rolle spielen.

Im Rahmen bewegungsorientierter Angebote sollen ausdrücklich auch die vielfältigen Möglichkeiten des Außengeländes mit eingezogen werden.

- **Gesunde Ernährung/Entspannung**

Ergänzend zur Bewegungsförderung soll auch das Koch- und Backangebot der Schule fortgesetzt werden. Hier können Kinder das „Geheimnis des Hefeteigs“ und die Verarbeitung frischer Lebensmittel kennenlernen.

Auch Angebote der Ruhe und Entspannung, wie z. B. Fantasie- und Traumreisen sollen zum Angebotsspektrum gehören. Im Rahmen eines solchen Angebotsformates soll der Reizüberflutung, der gegenüber sich viele Kinder nicht abgrenzen können, Raum geboten werden, um alternative Erfahrungen zu sammeln.

- **Kulturelle Bildung**

Angebote im musisch-kulturellen Bereich sollen die sinnliche Erfahrungswelt der Kinder in vielfältiger Weise bereichern. Dies können Musikangebote sein im Kontext Trommeln, Rhythmus, Tanz sowie musikalische Angebote, die die schulischen Vormittagsangebote aufgreifen und ergänzen. In diesem Bereich gibt es gute Verzahnungsmöglichkeiten mit entsprechenden Angeboten des Vormittags.

Gleiches gilt für Angebote im künstlerischen Bereich oder für Bastel- und Werkangebote, die ebenfalls Bestandteil der Nachmittagsangebote werden sollen. Unabhängig von der großen Bedeutung, die diese für die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten haben, sollen auch hier spielerische Zugänge im Vordergrund stehen.

Angebote im Bereich kultureller Bildung sollen die kindliche Freude an kreativen Ausdrucksmöglichkeiten in Kunst, Musik und Handwerk aufgreifen und auf diese Weise das kindliche Repertoire des „Weltbegreifens“ erweitern.

- **Förder- und Forderangebote**

Unter diesem pädagogischen Schwerpunkt sind Aspekte zusammengefasst, die sich grundsätzlich in allen Angebotsformaten des Nachmittags wiederfinden sollen. Darüber hinaus sollen Förder- und Forderangebote vorgehalten werden, die Kinder auf spielerische Weise in sprachlicher und kommunikativer Hinsicht, im Hinblick auf Aspekte des sozialen Lernens und in Bezug auf besondere Begabungen ansprechen und fordern.

Im Angebotskanon der Nachmittagsangebote soll das Angebot der Hausaufgabenhilfe aufgenommen werden sowie Angebotsformate, die die Lust am Lesen, am Schreiben und des Erzählens fördern und fordern.

Dazu gehören auch Angebotsformate aus den Bereichen Natur und Technik und der Entwicklung von Medienkompetenz (PC-Grundkenntnisse, Foto- und Filmbearbeitung etc.).

Für Lernanfängerinnen und Lernanfänger sollen spezielle Betreuungsgruppen eingerichtet werden. Da die Kinder dieser Gruppen mit der Selbstorganisation in der neuen Umgebung Schule oft schon genug ausgelastet sind, sollen sie behütet und unterstützt von festen erwachsenen Ansprechpartnerinnen durch den Ganztagschulnachmittag begleitet werden.

Die Förder- und Forderangebote sollen so beschaffen sein, dass sie den Kindern vorrangig Spaß und Freude bereiten. Sie sollen grundsätzlich allen Kindern offen stehen. Die Kinder sollen im Rahmen dieser Angebote in der Gruppe Wertschätzung erfahren und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben für Kooperationspartner, Anbieter und Anbieterinnen wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte Dezember 2011 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Ende Januar 2012 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Grundschule Marienwerder vier Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung ist einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Vereins Stiftung Help e. V. gefallen. Neben den Erfahrungen als Ganztagsgrundschulkooperationspartner anderer Schulen, die die Stiftung Help e.V. in die Arbeit am Aufbau eines Ganztagsschulprogramms einbringen kann, sprachen die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen für die Stiftung Help e. V. als zukünftigen Kooperationspartner der Schule.

Die Stiftung Help e. V. ist seit dem 01.08.2012 für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Die Grundschule Marienwerder kann auf eine bereits fünfjährige Erfahrung mit Nachmittagsangeboten für ihre Schülerinnen und Schüler zurückgreifen. Die Übernahme erfahrener und bewährter Betreuungspersonen sowie von Angebotspartnerinnen und -partnern wurden dem Kooperationspartner empfohlen.

Da die Kinder aus den an der Schule verorteten Tagespflegegruppen vollumfänglich am Ganztagsangebot teilnehmen, wurde dieses Betreuungsangebot mangels Bedarf aufgegeben. Die pädagogisch qualifizierten Mitarbeiterinnen dieser Betreuungsmaßnahme konnten aufgrund ihrer pädagogischen Qualifizierung als Koordinationskräfte für den Ganztag und in der Ganztagsbetreuung eingestellt werden.

Darüber hinaus hat die Stiftung Help e. V. im Rahmen ihrer Kooperationspartnerschaft qualifizierte Honorarkräfte sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die über Erfahrungen in der Arbeit mit Grundschulkindern verfügen, gewinnen können.

Aufgrund der guten inhaltlichen Abstimmung zwischen Schule und Kooperationspartner können auch in der Ganztagschule eine Reihe von Angebotesformaten fortgeführt werden, die sich in den zurückliegenden Schuljahren als sinnvoll erwiesen haben oder bei Kindern beliebt sind.

In Bezug auf die pädagogische Schwerpunktsetzung sind nun folgende Angebotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Sport und Bewegung**

Für die Sportangebote „Fußball“, „Tischtennis“, „Ballspiele“, „Turnen“ konnten entsprechend qualifizierte und den Kindern durch die bisherige Kooperation mit dem SV Marienwerder e. V teilweise bekannte Einzelanbieter und -anbieterinnen gewonnen werden. Die Angebote sind so konzipiert, dass sie allen Kindern der Schule offen stehen. Vorrangig soll Kindern Freude an Sport und Bewegung vermittelt sowie Teamgeist, Selbstvertrauen und Vertrauen in die Mitspielerinnen und -spieler gefördert werden.

Darüber konnte durch Nutzung eines mit dem öffentlichen Personennahverkehr gut zu erreichenden physiotherapeutischen Schwimmbades ein Schwimmangebot realisiert werden. Begleitet durch entsprechend ausgebildete Lehrkräfte wendet sich dieses Angebot an die Kinder, die Lust haben Schwimmen zu lernen.

- **Gesunde Ernährung/Entspannung**

Mit dem Ziel, die Angebote aus dem Bereich Sport und Bewegung sinnvoll zu ergänzen, wurde ein Kochangebot realisiert, in dem einfache, leckere und gesunde Rezepte ausprobiert werden sollen.

Das Angebot „Fantasiereisen“, angeleitet von einer erfahrenen Sozialpädagogin der Stiftung Help e. V., soll den Kindern Möglichkeiten eröffnen, Ruhe und Entspannung zu finden.

Im Rahmen dieses Angebotes werden Geschichten vorgelesen und es wird gemalt. Darüber wird zu Kooperativen Spielen und zu angeleiteten Traumreisen eingeladen.

- **Kulturelle Bildung:**

Für Angebote im Kontext der Kulturellen Bildung konnte für das Angebot des Afrikanischen Trommelns die Musikschule Hannover als Kooperationspartner gewonnen werden:

In der Theater-AG „Fantasiereisen“ stehen das Verkleiden, das Basteln von Masken sowie pantomimisches und szenisches Rollenspiel im Vordergrund. Angebotspartnerin ist eine in der Theaterarbeit mit Kindern erfahrene Mitarbeiterin der Stiftung Help e. V. .

Darüber hinaus findet, angeleitet durch eine entsprechend erfahrene Einzelanbieterin, eine Kunst - AG statt, in der Kinder mit Farbe, Papier und Bastelmaterial die Künstlerin / den Künstler in sich entdecken können.

- **Förder- und Förderangebote:**

Für die Lernanfängerinnen werden täglich feste Gruppen mit einem abwechslungsreichen Angebotsformat vorgehalten. Geübt werden soll hier insbesondere auch die Orientierung und Verselbstständigung der Kinder im Nachmittagsbereich. Die Gruppengröße soll die Zahl von 15 Kindern nicht überschreiten.

Im Angebot „Naturforscher“ werden Exkursionen in die entsprechend einladende Umgebung der Schule unternommen. Tiere werden beobachtet und Pflanzen werden bestimmt. Naturwissenschaftliche Experimente und Basteln / Bauen mit Naturmaterialien runden das Angebot ab.

Das Angebot „Sprachspiele“ wendet sich an Kinder, die Lust haben, sich eigene Geschichten, Reime auszudenken und diese aufzuschreiben, zu illustrieren oder im Rahmen von Mal-, Such- und Denkspielen das ABC neu zu entdecken.

Im Angebot „Kinderreporter“ sollen die Kinder auf Entdeckungsreise gehen und aus Schule und der Umgebung berichten, was sie für berichtenswert halten. Natürlich gehört auch das Fotografieren und Übung im Umgang mit dem Fotoapparat zum Handwerk junger Reporterinnen und Reporter.

Kooperationspartner der oben genannten Angebote ist die Stiftung Help e. V., bei der neben Sozialpädagogen/-pädagoginnen sowie Lehrerinnen und Lehrern auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Fachrichtungen entsprechend ihrer Ausbildung tätig sind.

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Marienwerder 1. Schulhalbjahr 2012/2013					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Brückenbetreuung Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften					
Angebot f. Lernanfänger (2 Gruppen)					
Tanzen					
Fantasie-Theater					
Naturforscher					
Fußball					
Kochen					
Sprachspiele					
Tischtennis					
Fantasiereisen und mehr					
Afrikanisches Trommeln					
Ballspiele					
Kunst					
Schwimmen					
Turnen					
Kinderreporter					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	64	60	62	65	52

In der Grundschule Marienwerder nehmen täglich durchschnittlich **61** Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	8 Kinder
2 Tage	8 Kinder
3 Tage	9 Kinder
4 Tage	9 Kinder
5 Tage	43 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden:

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	11	11	11	12	11
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	9	10	10	11	7

Die Betreuung in den Ferien wird mit den Eltern individuell geregelt.

5.4 Finanzplan für das 1. Schulhalbjahr 2012/2013

Der Grundschule Marienwerder wurde für das Schuljahr 2012/2013 vom Land Niedersachsen eine Grundausrüstung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 2 Lehrerstunden bewilligt. Sie werden als kapitalisierte Lehrerstunden zur Verfügung gestellt, das sind - bezogen auf ein Kalenderjahr - insgesamt **9.135,00 €**.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Koordination	40.000,00 €
Pädagogische Angebote	61.975,97€
Eigenmittel Stiftung Help e. V.	10.000,00 €
Früh- und Spätdienst *	
Summe	111.975,97 €

*Früh- und Spätdienst werden von den Mitarbeiterinnen des Kooperationspartners geleistet

Einnahmen	Betrag
------------------	---------------

Land Niedersachsen	8.618,78 €
Stadt Hannover	93.357,22 €
Eigenmittel Stiftung Help e. V.	10.000,00 €
Summe	111.975,97 €

6. Ausblick

Die Grundschule Marienwerder stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners bieten der Schule zudem eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist Folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder den erforderlichen Bedarfen angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Ziel ist es, für möglichst viele Kinder der Grundschule Marienwerder ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.